



Winterwetter
Was Autofahrer
jetzt wissen müssen
Seite 22

Wertingen

Kirche
Sankt Margaretha in
Bliensbach wird saniert
Seite 23



FREITAG, 4. JANUAR 2019 NR. 3

www.wertinger-zeitung.de

21

2019 wird ziemlich türkisch in Wertingen

Geschäftswelt Tüchtige Menschen vom Bosphorus packen im Zusamstädtle an. Es gibt neue Gastronomie mit Döner und Grillspezialitäten. Und auch bei den heimischen Bäckern verändert sich etwas

VON HERTHA STAUCH

Wertingen Wer kommt, wer geht im neuen Jahr in Wertingen? Beim Spaziergang durch das derzeit noch stille Städtle fällt ein Hinweis in einem Schaufenster auf: „Sehr verehrte Kunden, leider schließen wir unsere Filiale ab 01.01.2019.“ Die Bäckerei Ihle hat am Marktplatz ihre kleine Filiale unversehens zugemacht und verweist ihre Kunden ins große Geschäft und Café an der Augsburgers Straße. „Ihle will künftig nur noch große Verkaufsflächen ab 200 Quadratmeter betreiben“, weiß Apotheker Josef Stuhler, der als Hausbesitzer schon nach einem neuen Mieter Ausschau hält.

Und wen stellt er sich als Ihle-Nachfolger vor? „Nach Möglichkeit soll's wieder ein Bäcker werden“, hält Stuhler diese Branche für das Stadtzentrum für richtig. Vielleicht sogar Bäcker Wagner? „Könnte sein“, verrät Stuhler nicht viel. Das Haus der Bäckerei Wagner, nicht weit entfernt an der Hauptstraße, hat seit kurzer Zeit jedenfalls einen neuen Besitzer, bestätigt nicht nur Stuhler die Gerüchteküche. Bäcker Wagner selbst erfüllt sich derzeit für mehrere Wochen einen Urlaubsraum zu seinem 60., heißt es im Städtle. Also kann er sich zu eventuellen Veränderungs-Plänen noch nicht äußern.

Schon Nägeln mit Köpfen gemacht haben hingegen Hatice und Celal Meral. Ihr „Urfa Döner“ an der Hauptstraße im Haus von Apotheker Heinrich Klimesch zieht um ins ehemalige Restaurant Athen an der Schulstraße. Die Familie Meral



Celal und Hatice Meral betreiben den Urfa-Döner an der Hauptstraße in Wertingen seit fünf Jahren. Jetzt richten sie im ehemaligen „Athen“ in der Schulstraße ein türkisches Lokal ein. Fotos: Hertha Stauch



Der Urfa-Döner im Haus von Apotheker Klimesch zieht um.



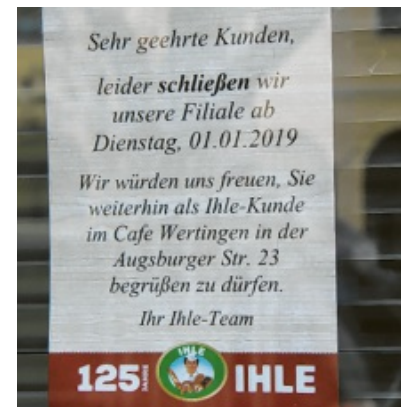
Was wird aus der Bäckerei Wagner? Das Haus ist verkauft.



Die alten Zeiten des griechischen Lokals „Athen“ sind endgültig vorbei. Hier gibt es bald ein türkisches Restaurant.



Die Bäckerei Ihle hat ihren Laden im Haus der Marien-Apotheke geschlossen.



Ihles Kunden sollen jetzt im Café an der Augsburgers Straße einkaufen.

Im „Athen“ wird bereits umgebaut

hat das Athen-Haus von Christof Kunad gekauft und ist bereits schwer mit dem Umbau der früheren Gasträume beschäftigt. „Am Montag geht's richtig los“, sagt Celal Meral, „da kommen alle Firmen und machen alles neu“.

Ein richtiges Restaurant will er in seinem neuen Besitz eröffnen – und das schon im Februar. 60 Sitzplätze und eine schöne Einrichtung soll es bekommen. Auch Straßenverkauf werde es geben, sagt Meral, aber das Restaurant ist ihm sehr wichtig. In Kürze fährt er in seine Heimat, um einen türkischen Koch zu engagieren. Weiteres Personal für Küche und Gastronomie soll eingestellt

werden. Einen Namen für sein neues türkisches Lokal hat der Wertinger Döner-Mann noch nicht.

Sein derzeitiger Urfa-Imbiss verweist auf die Heimat der Familie Meral. Die Stadt Urfa liegt im kurdischen Teil der Türkei an der Grenze zu Syrien. Eine große türkische Landkarte hängt an der Wand im Döner-Imbiss. 1979 ist Celal nach Deutschland gekommen, seit fünf Jahren betreibt er seine Kleingastronomie in Wertingen, vorher

in Buttenwiesen. Von dort kommen noch heute seine Stammgäste zum Döner-Essen. „A Kraut mogsch o, aber Tomata willsch net“, kennt der Türke die Vorlieben seiner Stammkunden, die er auf gut schwäbisch bedient. Ehefrau Hatice hat nicht nur fünf Kinder geboren, sondern werkelt aktiv im Imbiss mit. Beide sind jederzeit für ein Schwätzchen aufgelegt. Jetzt wird erst mal das Restaurant umgebaut, später soll auch der erste Stock des Athen-Ge-

bäudes an der Schulstraße renoviert werden – die Familie will dort einziehen.

2019 soll sich auch am Marktplatz gastronomisch etwas tun. Das lange verwaiste schmale Gebäude des ehemaligen Hutmakers Binswanger hat schon länger einen neuen Besitzer.

Kadir Tolat, ebenfalls Döner-Gastronom, hat das Schaufenster mit Plakaten zugehängt, auf denen er für seine Grillspezialitäten wirbt.

Die letzten Jahre hatte er sich lange Zeit mit Renovierungsarbeiten im Haus herumgeschlagen. „Wir hatten viel zu tun, die Sanierung ist sehr aufwendig“, spricht er vom Zustand des Hauses.

Nun wolle er aber „das wieder in Angriff nehmen – im Sommer 2019 machen wir auf“, kündigt Tolat an. Werden alle Pläne wahr, wird es in Wertingen also bald drei türkische Imbisse und Restaurants in der Innenstadt geben.

Des gibt's doch gar et!



Schorsch und die Sprache

NEUES AUS SCHWABLANTIS
redaktion@wertinger-zeitung.de

Es gibt a guada Gsellschaft ond a schlechta Gsellschaft, des wisst mir doch alle. Ond scho mei Oma hat allawei gsait: „A fauler Apfel macht gar schnell, dass ihm auch gleichet sein Gesell!“

Liabe Leit, isch des net a schönes Schprichwort? I han mei ganz Leaba versuacht, des zom beherzig! Mit solche Leit wia mit mir zom Beischpiel mecht I nix zum doa hau! Wenn I also oin sieh mit Gommischdiefel ond am Filzhuat auf'm Grent, dann wechle I sofort dia Straußbaseite. Am End mecht der mir no a Kolumne verkaufa oder so ebbes. Um also gesellschaftliche und sonschdige Probleme zom vermeida, vermeide ich schlechte Gsellschaft.

Dia Gsellschaft für deutsche Schprache (GfdS) ko ma leider schlecht vermeida, denn gega Ende von am jeda Jaur beschdimmt dia des „Wort des Jahres“. Ond kurz drauf erzählt oim dann jedr von deam tolla Wort.

Im Radio, beim Bäcker oder beim Wotz App. Ond jeds Jaur werd a no a bleders Wort gwählt, des Jaur: „Heißzeit“

Des gibt's doch gar et! Scho mea koi schwäbischer Begriff! Warum net „Bruathitz“, „Sauhoiss“ oder „Biergartaklima“ wenn's scho um dean warma Sommer ganga sott. Oder au oifach amal – „Pfeiffadegg“, „Granatasegg“, „Saxndie“ oder „Zipfl“, weniger aus aktuellem Anlass, sondern bloß aus purer Luscht an der Äschthetik der Phonetik.

Schattdessen auf Platz zwoi dann au no „Funklochrepublik“. Der Poet in mir möchte was entgegenen. Der Philosoph im Schorsch schweigt aber lieber ond schpricht koi Wort mea huier ...

An guada Rutsch ins frohe Feschte – ond fürs nuie Jahr für Euch des Beschte!
Bis zum nägschda Mal!
Eier Schorsch!

» Ein Video finden Sie online unter donau-zeitung.de/schorsch

Polizeireport

DILLINGEN

Wer hat das Auto mutwillig zerkratzt?

Im Zeitraum vom 1. Januar, 8.30 Uhr, bis 2. Januar, 11 Uhr, ist ein blauer Opel, der in der Großen Allee (auf Höhe der zwanziger Hausnummern) geparkt war, von einem bislang unbekanntem Täter über die komplette rechte Fahrzeugseite zerkratzt worden. Dabei entstand laut Polizei ein Sachschaden in Höhe von rund 2000 Euro. (pol)

Die Polizei Dillingen bittet unter Telefon 09071/560 um Zeugenhinweise.

Kontakt

Lokalredaktion Wertingen
Telefon: (082 72) 99 43-40 bis -47
Telefax: (082 72) 99 43-49
redaktion@wertinger-zeitung.de

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140

Anzeigen-Service:
Telefon: (082 72) 99 43-70
Telefax: (082 72) 99 43-30
anzeigen@wertinger-zeitung.de

Abo-Service:
Telefon: (082 72) 99 43-60
abo@wertinger-zeitung.de

2000 Euro und 160 Stimmen

Weihnachtslieder Das Konzert mit sieben Chören in der Martinskirche Wertingen war auch ein großer Erfolg für die *Kartei der Not*

Wertingen „Alles gut“: Drei strahlende Gesichter überbrachten der *Kartei der Not* ein nachträgliches Weihnachtsgeschenk. 2000 Euro an Spenden brachte das Chorkonzert „Ein musikalisches Weihnachtsgeschenk“ in der Martinskirche in Wertingen ein. Der **Liederkrantz Wertingen** mit Margarete Zahn, Gabriele Killensberger und Bernhard Wutte an der Spitze hatte das Ereignis organisiert, an dem sich sieben Chöre mit 160 Sängerinnen und Sängern aus der Region Wertingen beteiligten. Bei der Übergabe der Spende schätzte sich das Organisationsteam glücklich, dass das Konzert auch musikalisch ein Erfolg war. (wz)



2000 Euro brachte das Weihnachtsliedersingen von sieben Chören in der Martinskirche für die Kartei der Not ein. Im Bild bei der Spendenübergabe (von links) Gabriele Killensberger, Margarete Zahn und Bernhard Wutte. Foto: Hertha Stauch

Arrest statt Party

Polizeireport 19-Jähriger wird nach Keilerei gefesselt. In Emersacker handfester Streit

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Langweid/Emersacker Die Nerven hat ein junger Mann in der Silvesternacht in Langweid verloren. Die Folge: Statt auf einer Party den Jahresbeginn zu feiern, verbrachte er die Nacht im Polizeiarrest. Der 19-Jährige gehörte zu einer kleinen Gruppe von Männern, die gegen 0.30 Uhr auf einer Straße in Langweid aneinander geraten waren.

Eine Streife der Polizei Gersthofen konnte die Keilerei beenden. Der 19-Jährige wollte im Anschluss nicht seinen Namen sagen und widersetzte sich vehement den Beamten. Sie nahmen den jungen Mann schließlich mit: Gefesselt wurde er ins Polizeipräsidium nach Göggingen gebracht, wo er im Arrest die Nacht verbrachte.

Beinahe eine handfeste Auseinandersetzung gab es in Emersacker:

Ein 19-Jähriger trat dort einen zwei Jahre jüngeren Jugendlichen mit dem Fuß in den Unterleib. Letzterer ging laut Polizei dazwischen, als der 19-Jährige etwa eine Stunde vor dem Jahreswechsel mehrere junge Frauen anpöbelte. Der junge Mann beleidigte den 17-Jährigen daraufhin und forderte ihn zu einem Duell „Mann gegen Mann“ auf. Dabei verletzte er seinen minderjährigen Kontrahenten – eine ärztliche Behandlung war aber nicht notwendig.

Den 19-Jährigen erwartet jetzt eine Anzeige wegen Körperverletzung.

Foto: Bildfunk

Zeugen Hinweise werden gesucht unter Telefon 0821/323-1810.



KARTEI DER NOT
Spendenkonto gefür